

Ein Melser stellt an der Laaxer «Regiunala 20» aus

Samuel Matzig ist ein Kunstfotograf aus Mels, der mittlerweile in Lissabon arbeitet und lebt. Nun kommt er – zumindest durch seine an der Ausstellung Regiunala 20 präsentierten Werke – temporär zurück in die Region.

von Nadine Bantli

Die Ausstellung La Regiunala, die am vergangenen Samstag in Laax eröffnet wurde, soll laut den Veranstaltern Spiegel der aktuellen, gestalterischen Vielfalt der Region sein. Dazu beitragen und zum ersten Mal in seiner Heimat ausstellen will an der diesjährigen «Regiunala 20» auch der Melser Kunstfotograf Samuel Matzig. Aus insgesamt 36 eingereichten Dossiers hat eine externe fünfköpfige Jury auch die Arbeit von Matzig ausgewählt.

Nebst ihm sind zehn weitere Beiträge der Künstlerinnen und Künstler Naomi Arpagaus, Notta Cafilisch, Nadine Cueni, Silvie Noemi Demont, Irene Gazzillo, Mathias Kunfermann, Marina Lutz, Yvonne Michel Conrad und Hermano Santos, Adam Thompson und Tsunshan ausgestellt. Sie alle sind Kunstschaffende aus dem Kanton oder haben einen persönlichen Bezug zu Laax.

Alltägliches in neuem Licht

In Mels aufgewachsen, lebt der 37-Jährige mittlerweile in Lissabon und Zürich. Aus Portugal an die Laaxer Ausstellung hat er Fotografien der Serie «Stilles Wesen» mitgebracht, die von 2016 bis 2018 in seinem Lissabonner Atelier entstanden und nach der Fertigstellung bis jetzt auch erst in einer Ausstellung in der portugiesischen Hauptstadt gezeigt wurden.

Generell fokussiert sich Matzig in seiner Arbeit momentan auf die Thematik der Transformation, indem «Objekte, Elemente, Landschaften und auch Personen isoliert dargestellt und dem Betrachter somit in einer ungewöhnlichen Form präsentiert werden»,



Ein Werk aus der Serie «Stilles Wesen» von Samuel Matzig: Die Bilder zeigen getrocknete Dinge aus der Natur. Pressebild

so der Kunstfotograf. «Gewissermassen rücke ich einen Ausschnitt aus dem Alltag in ein neues Licht.»

Die Dinge als blosse Schatten

Sehr gut sichtbar wird diese Arbeitsweise unter anderem in den Schwarz-Weiss-Fotografien aus der erwähnten Serie «Stilles Wesen», die getrocknete Dinge aus der Natur zeigt. Sie fasziniert

und lässt innehalten, denn auch der Betrachter selbst braucht wohl fast vollständige Stille, um zu sehen, was sich alles hinter den von Matzig abgelichteten Objekten verbirgt. Oder um es mit den Worten von Philosoph Alexander Gerner zu sagen: «Hier wird unser Wissen leichter gewichtet als unsere Intuition und wir können uns sogar vorstellen, dass sowohl wir als

auch die Dinge, die uns umgeben, blosse Schatten wären. Nur dann könnten wir den Fluss der Geschichte eventuell unterbrechen, um unserer eigener Zeit nachzuspüren, sie zu bedenken und zu entdecken.»

Gerner bezeichnet die Fotografie von Matzig als «konzentrierte und nüchterne Licht- und Schattenarbeit» und «jenseits jeglicher spröden und dokumentarischen Wiedergabe der Realität». Dem Betrachter sei die Namensgebung der Pflanzenreste ohne Datum und Namen, also ohne kartografische Realität, entzogen, um sich auf ihre Formstrukturen und eingefrorenen Bewegungen zu konzentrieren.

Atelier Cularta: Atelierhaus und Ausstellungsraum

Über Fotografien zu lesen ist das eine, sie zu sehen und zu erleben etwas völlig anderes. Deshalb ist die «Regiunala 20» wärmstens zu empfehlen. Organisiert wird die Ausstellung vom Atelier Cularta, das eine innovative Verbindung von Atelierhaus und Ausstellungsraum bildet und ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Laax und der Stiftung Pro Laax ist. Hier soll gleichermaßen Kunst geschaffen, ausgestellt und vermittelt werden.

Das Atelier Cularta steht in erster Linie professionellen und ambitionierten Kunstschaffenden für Arbeiten an eigenen Objekten, Workshops und Ausstellungen zur Verfügung. Die jurierte Gruppenausstellung Regiunala 20 wird nach der Eröffnung vom letzten Samstag noch bis am 17. Januar zu sehen sein. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Künstlerinnen und Künstler vor Ort zu treffen.

www.samuelmatzig.com
www.lacularta.ch